



## Integrationskonzept Volksschule Stadt Bern

### Zweijährige Einschulung

<b>Varianten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zweijährige Einschulung in einer Einschulungsklasse</li> <li>2. Zweijährige Einschulung in einer jahrgangsgemischten Klasse</li> <li>3. Zweijährige Einschulung in einer Jahrgangsklasse</li> </ol> <p>In Variante 2 und 3 sind die Schülerinnen und Schüler mit einer zweijährigen Einschulung in die Regelklasse integriert.</p>
<b>Variante 1: Zweijährige Einschulung in einer Einschulungsklasse</b>	<p>Schülerinnen und Schüler absolvieren das Pensum des 1. Schuljahrs während 2 Jahren in einer separaten Einschulungsklasse.</p>
<b>Variante 2: Zweijährige Einschulung in einer jahrgangsgemischten Klasse</b>	<p>Schülerinnen und Schüler besuchen die jahrgangsgemischte Klasse für das 1. und 2. Schuljahr während 3 Jahren.</p> <p>Die in jahrgangsgemischten Klassen angewandte Methodik und Didaktik erlauben eine auf die Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Individualisierung.</p> <p>Der Unterricht wird nicht in einem Zweijahresrhythmus aufgebaut, Unterrichtsinhalte wiederholen sich nicht im dritten Jahr.</p>
<b>Variante 3: Zweijährige Einschulung in einer Jahrgangsklasse</b>	<p>Schülerinnen und Schüler besuchen eine Jahrgangsklasse.</p> <p>In dieser Variante ist die zweijährige Schulung am anspruchsvollsten.</p> <p>Es gibt zwei unterschiedliche Organisationsformen:</p> <p><i>Organisationsform 1</i></p> <p>Schülerinnen und Schüler durchlaufen mit der Regelklasse das erste und zweite Schuljahr mit individuellen Lernzielen.</p> <p>Am Ende des 2. Schuljahres treten die Schülerinnen und Schüler mit zweijähriger Einschulung ins 2. Schuljahr des nachfolgenden Jahrgangs über.</p> <p><i>Organisationsform 2</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler mit zweijähriger Einschulung durchlaufen mit der Regelklasse das erste Schuljahr und etwa die Hälfte des zweiten Schuljahres.</p> <p>Nach dem ersten Semester im zweiten Schuljahr wechseln die Schülerinnen und Schüler mit zweijähriger Einschulung in das darunter liegende erste Schuljahr und vollenden dieses in der neuen Regelklasse.</p> <p>Besonderheit dieser Organisationsform: Die Schülerinnen und</p>

	<p>Schüler mit zweijähriger Einschulung müssen nach 1 ½ Schuljahren die Klasse wechseln.</p> <p>Es ist aber zu bemerken, dass einzelne Schülerinnen und Schüler mit zweijähriger Einschulung im 3. Semester ihrer Schullaufbahn grosse Entwicklungsschritte machen, so dass in diesen Fällen der Status sogar aufgehoben werden kann.</p>
<b>Regelmässige Überprüfung</b>	<p>Der Status für die zweijährige Einschulung wird regelmässig überprüft.</p> <p>In der Praxis hat sich gezeigt, dass einzelne Schülerinnen und Schüler im zweiten Schuljahr grosse Entwicklungsschübe machen, so dass es dann angezeigt sein könnte, den Status für die zweijährige Einschulung auch während eines laufenden Schuljahrs aufzuheben.</p>
<b>Integrierte Förderung</b>	<p>Für die zweijährige integrierte Einschulung in einer Jahrgangsklasse oder in einer jahrgangsgemischten Klasse ist bedarfsgerecht zusätzliche Unterstützung von einer Heilpädagogin oder einem Heilpädagogen (integrierte Förderung) angebracht.</p>
<b>Überführung bei Aufhebung von Einschulungsklassen im Schulkreis</b>	<p>Schülerinnen und Schüler mit zweijähriger Einschulung, welche das erste Schuljahr in einer Einschulungsklasse absolviert haben, werden nach der Auflösung der Einschulungsklasse in eine Regelklasse des ersten Schuljahrs zugeteilt. Sie erhalten individuelle Förderung.</p>
<b>Rolle der Regelklassenlehrpersonen</b>	<p>Beim jahrgangsgemischten Unterrichten wie auch bei der integrativen Einschulung ist die Individualisierung sehr wichtig. Die Regelklassenlehrpersonen achten darauf, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Diese individuelle Förderung wird mit innerer Differenzierung erreicht.</p>
<b>Weiterbildungsbedarf</b>	<p>Der Umgang mit Heterogenität und die Fähigkeit zur inneren Differenzierung ist eine wichtige Gelingensbedingung für die erfolgreiche Einschulung in integrierter Form.</p> <p>Entsprechende Weiterbildungen und sorgfältige Vorbereitung der Regelklassenlehrpersonen sind deshalb sehr wichtig.</p>